

dann bei sich selbst: Es ist doch recht schade, daß wir nicht von diesen schönen, rotbackigen Äpfeln essen dürfen. — Später ging sie sogar recht oft an den Baum und besah sich die köstlichen Früchte. Je länger sie hinsah, desto mehr Lust bekam sie, einen Apfel abzupflücken.

Auf dem Baume lebte eine Schlange. Als nun Eva wieder einmal die schönen Äpfel ansah, bekam sie großen Appetit darauf. Das merkte die Schlange; sie stellte sich recht freundlich und tat, als ob sie es recht gut mit der Eva meinte. Sie sagte: „Höre, Eva, willst du nicht einen solchen Apfel pflücken und essen? Siehe doch, wie schön sie glänzen! Du glaubst gar nicht, wie schön süß sie schmecken.“

Eva meinte: „Ja, wenn es nur der liebe Gott nicht verboten hätte!“ —

Die Schlange antwortete: „Ist das auch wirklich wahr, daß es Gott verboten hat? Ich kann das gar nicht glauben.“ —

Eva sagte darauf: „Ja, der liebe Gott drohte sogar, wir würden dann sterben, wenn wir davon essen.“

Da lachte die Schlange: „Ach glaube doch das nicht! Ich will dir's nur sagen, warum es Gott verboten hat. — Wenn ihr nämlich einen Apfel von diesem Baume esset, so werdet ihr sehr klug werden, gerade so klug, wie der liebe Gott selbst ist.“

Da dachte Eva: „Die Schlange hat gewiß recht; es wird wohl so sein! Ach, und die Äpfel sehen doch so wunderschön aus! Wie herrlich müssen sie schmecken!“

Da konnte sie es nicht mehr aushalten, sie streckte ihre Hand aus — bog einen Zweig hernieder — erfaßte einen Apfel und — pflückte ihn ab.

Sie teilte den Apfel in zwei Hälften und aß die eine Hälfte, und die andre Hälfte gab sie ihrem Manne Adam, und — er aß auch.

Die Erzählung.

Die Schlange aber war listiger, als alle Tiere auf dem Felde und sprach zu dem Weibe: „Sollte Gott gesagt haben, ihr sollt nicht essen von allen Bäumen im Garten?“

Da sprach das Weib: „Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten, aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: „Esset nicht davon, rührt es auch nicht an, daß ihr nicht sterbet.“

Da sprach die Schlange zum Weibe: „Ihr werdet nicht sterben, sondern wenn ihr davon esset, werdet ihr sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.“

Da schaute das Weib den Baum an und gedachte, daß von dem Baume gut zu essen wäre. Und er war lieblich anzusehen, weil er klug machte. Und sie nahm von der Frucht und aß, gab ihrem Manne auch davon, und er aß.